Nr. 14 / 2022

WIR für K

Die neue Volkspartei

Hauspost



Frohe Weihnachten

Vzbgm. Erwin Fuchs
Für die Region
SHV: Die Gründe
30 Jahre ece
Seite 2

GR Josef Adam
Zukunftsprojekte
Fall Fekete
Unser Danke
Seite 3

StR Andreas Handlos
Energieversorgung am Prüfstand * Teil 2
Seite 4

zukunftkapfenberg.at

Für die Region und die Menschen

Nach vorne denken

Wir haben viele Themen, die für die Region gelöst werden müssen. Eines der zentralen Aufgaben ist die Bündelung von Kräften über die Gemeindegrenzen hinweg.

Das vieldiskutierte Thema „Gemeindefusion“ betrifft viele Bereiche unserer Region. Strukturen der Verwaltung, die Raumplanung, die Wirtschaftsansiedelung, der private Zuzug aber auch das Zusammenwirken der Einsatzkräfte ist zwingend neu zu denken und zu reorganisieren.
Die Pandemie hat uns gezeigt, dass sich das Leben der Menschen in den kommenden Jahren noch weiter verändert und auch die Digitalisierung Ihre Spuren hinterlassen wird.

Somit wäre es höchste Zeit, unsere Region auf die Bedürfnissen und Rahmenbedingungen der kommenden Jahre und Jahrzehnte vorzubereiten. Den Menschen und den Unternehmen müssen Perspektiven geboten werden, damit die bis dato lebenswerte Region der Obersteiermark im nationalen und internationalen Wettbewerb auch zukünftig Bestand hat.
Es stellt sich nicht die Frage, ob eine Fusion sinnvoll ist, sondern wie eine Fusion in unserer Region aussehen wird.

Sozialhilfeverband
Als Mitglied der Verbandsversammlung des Sozialhilfeverbandes (SHV) möchte ich folgende Begründung für die Ablehnung der ÖVP-Fraktion für das Budget 2023 abgeben:

Die Belastung ist für die Gemeinden nicht mehr tragbar. Am Beispiel Kapfenberg betragen die Abgaben 2022 an den SHV rund 11 Mio. Euro mit steigender Tendenz auf 12 Mio. Euro. Eine Reorganisation ist zwingend notwendig.

Wir mussten dagegen stimmen, um zukünftige Haftungsprobleme und einen totalen Crash des SHV zu verhindern.

30 Jahre
ece Kapfenberg
Der Visionär und Unternehmer Heribert Krammer beging heuer mit dem ece Kapfenberg das 30-jährige Bestandsjubiläum. Er errichtete 1992 das innerstädtische Einkaufszentrum auf mittlerweile 20.000 m² vermiete Fläche. Das ece ein wichtiger Wirtschaftsmotor in Kapfenberg und ist Anlaufpunkt für Menschen aus der gesamten Obersteiermark.

Wir wünschen Heribert Krammer und seinem Team weiterhin viel Erfolg und Gesundheit auf dem weiteren visonären Weg.

Ihr Vzgm.
Erwin Fuchs



Die Abordnung der ÖVP Kapfenberg gratuliert Heribert Krammer zum 30-jährigen Jubiläum.



In die Zukunft geblickt

Notwendige Themen

Es wurde schon viel geschafft, noch mehr ist zu tun. Aber die großen Themen für Kapfenberg wurden noch nicht angepackt.



Liebe Kapfenbergerinnen und Kapfenberger,

beim Bezirksbesuch von LH Christopher Drexler am 2. November 2022 haben wir folgende Zukunftsthemen für Kapfenberg und die Region platziert:

- **Unterflurtrasse Europaplatz**
  Diese Verkehrslösung ist eine der wichtigsten Infrastrukturprojekte, um die Stadt attraktiver und lebenswerter zu machen und die Verkehrssituation nachhaltig zu entlasten.
- **Fusion Kapfenberg-Bruck zur zweitgrößten Stadt der Steiermark**
  Eine Diskussion zur Bündelung der Kräfte ist zwingend notwendig, um die Probleme der Region wie z.B. Abwanderung und Überalterung gemeinsam langfristig zu lösen und damit den Wirtschaftsstandort zu stärken.

Fall Fekete

Die nun öffentlich gewordene SS-Vergangenheit von Altbürgermeister Franz Fekete durch den „Standard“ wurde zum Imageschaden für Kapfenberg. Unbestritten hat Franz Fekete viel für unsere Stadt geleistet. Jedoch muss im Fall einer Namensgebung die gesamte Vita einer Person beleuchtet werden. Ich sehe es hier wie Werner Anzenberger (SPÖ), Historiker und Vizepräsident des Dokumentationsarchives des österreichischen Widerstands (DöW). Eine Umbennenung des Stadions ist unausweichlich. Die Österreichische Bundesliga hat bereits den Namen „Fekete“ aus sämtlichen Spielplänen und Veröffentlichungen entfernt.

Für mich persönlich, stellt sich die Frage, warum die Allgemeinheit nun die Kosten für diese Historikerkommission tragen soll, wenn der SPÖ die SS-Vergangenheit bekannt war und sie trotzdem das Stadion nach Franz Fekete im Jahr 2001 umbenannt hat.
Da die ausschlaggebenden Fakten bereits im „Standard“-Aktikel benannt waren, würde eine schnelle und unbürokratische Änderung durch den Kapfenberger Gemeinderat in der Dezember-Sitzung ausreichen, um ein klares Zeichen zu setzen.

Projekt Geh- und Radweg Arndorf

Die Bauarbeiten schreiten zügig voran und sollen mit Ende Mai 2023 abgeschlossen sein.

Danke an unsere Einsatzorganisationen

Unermüdlich sorgen die Mitarbeiter:innen unsere Einsatzorganisationen dafür, dass in Krisenfällen Hilfe und Schutz gewährleistet ist. Stellvertretend für die Bürger:innen von Kapfenberg überbrachten wir Christbäume in die Einsatzstellen, um für den Einsatz und das Engagement in diesem Jahr „Danke“ zu sagen.



Ich wünsche allen Kapfenberg:innen ein besinnliches und ruhiges Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Liebsten und einen gesundes Jahr 2023.

Ihr Josef Adam

Impressum

Herausgeber:	**Die neue Volkspartei Kapfenberg**
Für den Inhalt verantwortlich:	**Obmann Josef Adam**
Kontakt:	**info@zukunftkapfenberg.at**
	zukunftkapfenberg.at

Energieversorgung am Prüfstand - Teil 2

Freiflächen bebauen?

Auf Grund des Klimawandels wird in Europa schon lange über die künftige Versorgung mit Energie diskutiert, passiert ist aber sehr wenig. Durch den Ukrainekrieg stehen unsere Energieversorgungswege am Prüfstand und es zeigt sich die große Abhängigkeit von fossiler und nicht nachhaltiger Energie.

Wie steht es daher um unsere Energieversorgung?
Wir alle verbrauchen etwa 340 TWh an Energie in Österreich pro Jahr, rund 160 TWh werden für die Wärmeerzeugung benötigt.
Aus erneuerbaren Energieträgern (Wasserkraft, Biomasse, Wind- & Sonnenenergie, usw.) werden etwa 37% des Gesamtenergieverbrauches bereitgestellt, dies zeigt aber auch die große Abhängigkeit von Öl und Gas. Bis 2030 soll dieser Wert bei über 50% liegen.



Eine Bebauung von Freiflächen mit Photovoltaik-Anlagen ist zu hinterfragen, vor allem, wenn es ausreichende Alternativen wie Dächer, Garagen, Straßen und Parkplätze gibt.

Es besteht daher großer Handlungsbedarf. Photovoltaik wird einen großen Beitrag leisten können, die Gewinnung von Sonnenstrom auf Freiflächen sehe ich aber sehr kritisch. Derzeit werden auch in Kapfenberg landwirtschaftliche Flächen für Photovoltaik-Anlagen gesucht.

Sonnenstrom sollte auf bereits verbauten Flächen wie Dächern, aber auch auf Straßen, Parkplätzen, oder ähnliches, absoluten Vorrang haben. Wir müssen mit unseren landwirtschaftlichen Flächen sehr bedacht umgehen, was eine zufünftige Bebauung betrifft.

Auf Grund des Klimawandels ist in Europa mit einer geringeren Lebensmittelerzeugung zu rechnen. Durch den steigenden Energiebedarf wird es bei höheren Energiepreisen bleiben. Alle diese Einflüsse werden zu teueren Lebensmitteln führen, darum ist es notwendig, unsere landwirtschaftlichen Flächen zu erhalten, um unsere eigene Lebensmittelversorgung sicher zu stellen.

Damit man weiß, wie in der Vergangenheit mit unseren Flächen zur Lebensmittelerzeugung umgegangen worden ist, werfen wir einen Blick auf Österreichs Flächenstatistik. Derzeit sind es 2,7 Mio. Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche, dass entspricht 37 % der Bundesfläche. Im Vergleich zu 1960 ist es ein Minus von 500.000 ha. Im gleichen Zeitraum hat sich die versiegelte Fläche ver-13facht, auf 7 % der Bundesfläche. Vom Einfluss der Photovoltaik auf das Landschaftsbild und die Biodiversität gar nicht zu sprechen. Deshalb ist eine genaue Prüfung und Vorsicht beim Ausbau von Photovoltik auf Freiflächen notwendig.

Im Vergleich dazu:
Eine Energieerzeugung auf 1 ha Fläche ergibt etwa 1,2 GWh elektrische Energie. Bei Umstellung aller PKWs auf Elektroantrieb liegt der Strombedarf bei etwa 7,5 TWh, bei reiner Freiflächenphotovoltaik, würde es etwa 6.500 ha LW-Nutzfläche benötigen, um den Energiebedarf zu decken.

Ihr StR Andreas Handlos

ÖAAB Bruck/Mürzzuschlag

Der ÖAAB-Bezirksvorstand informiert!



Ökosoziale Steuerreform	18 Milliarden €
Sofortmaßnahmen gegen Teuerung	10 Milliarden €
Stromkostenbremse	4 Milliarden €
Abschaffung Kalte Progression	20 Milliarden €
Valorisierung der Sozialleistungen	4 Milliarden €
ENTLASTUNG gesamt:	**56 Milliarden €**

Österreich und Europa sind aktuell mit den höchsten Preissteigerungen seit Jahrzehnten konfrontiert, was den Kampf gegen die Teuerung beim Volumen und Tempo naturgemäß beschleunigt hat. Von dieser hohen Inflation ist mittlerweile auch der Mittelstand betroffen und das Ziel muss es sein, dieser Krise entgegen zu steuern. Die letzte ÖAAB-Bezirksvorstandssitzung im November gab u.a. auch einen Überblick über Entlastungsmaßnahmen gegen die Teuerung im Jahr 2022/2023, wie zum Beispiel:

- Die ökosoziale Steuerreform als 1. Schritt in Richtung Entlastung für diejenigen, die täglich ihren Beitrag leisten!
- Drei Entlastungspakete zur Abfederung gegen die Teuerung!
- Stromkostenbremse als weiteren Schritt der Entlastung!

Eine Entlastung, die ankommt!

Zusammengefasst wurden rund 56 Milliarden Euro in kurz- und langfristige Maßnahmen investiert, um den Menschen unter die Arme zu greifen. **Das bedeutet also eine Entlastung, die bei den Menschen ankommt!** Die Maßnahmen setzen sich, wie in der Tabelle gezeigt, zusammen.
Durch die hohen Investitionen, wie durch die Breitbandmilliarde und das Gemeindepaket soll einerseits Österreich in Zukunft wettbewerbsfähig bleiben und die Kindergartenmilliarde soll eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglichen. Andererseits soll die Pflegereform Pflegebedürftige und deren Angehörigen unterstützen.
Gemeinsam als ÖAAB unterstützen wir diese Maßnahmen für Arbeitnehmer:innen, Familien und Pensionist:innen [u.a. Pensionsanpassung ab 2023] mit dieser Kurzinformation.

Bleiben Sie gesund!

GR Falkner Reinhard
ÖAAB-StGO Kapfenberg



Jugendangebote in Kapfenberg

Kapfenberg muss attraktiver werden



Die steirische Landesstatistik zeigt schwarz auf weiß, was schon viele Bewohner:innen von Kapfenberg erahnen: Die Bevölkerung im Bezirk wird weniger und deutlich älter. Von rund 98.000 Menschen, welche derzeit im Bezirk leben, werden es laut Statistik 2050 nur mehr rund 91.000 sein. Sorge bereitet aber vor allem der mit 16,7 Prozent schon jetzt geringe Anteil von jungen Menschen bis 19 Jahren und der starke Rückgang der 20- bis 64-Jährigen, also jener Gruppe, die im Erwerbsalter steht. Junge Familien sehen immer öfter ihre Zukunft außerhalb des Bezirks. Diesem Trend muss unbedingt entgegengesteuert werden.

Erste Schritte wurden bereits von der Gemeinde durch unsere Hartnäckigkeit in die richtige Richtung getätigt! Neben dem Handyparken, welches symbolisch für die notwendige Digitalisierung steht, wird nun ein Bildungscampus neben dem Gymnasium in Kapfenberg und ein neuer FH Standort in der Kapfenberger Innenstadt entstehen. Investitionen in die Infrastruktur, attraktive Arbeitsplätze und leistbares Wohnen dürfen keine leeren Floskeln sein, sondern sind unerlässliche Voraussetzungen, um einer Abwanderung entgegenzuwirken. Junge Menschen werden unsere Stadt beleben und es wird unsere zukünftige Aufgabe sein, diese auch in der Stadt zu halten.

GR Carina Thaler

Auszug aus der Gemeindestube

Dezember-Sitzung 2022

Einnahmen 2022 vom Caddy-Radarwagen
Die Einnahmen belaufen sich auf € 370.000. Unsere Forderung bezüglich der Zweckwidmung der Einnahmen wurde umgesetzt! Die Einnahmen werden in Zukunft in das Radverkehrskonzept fließen!

Gegen neue Sauna-Ordnung im Hallenbad
Wir sind gegen die Schließung der Sauna in den Sommermonaten und gegen eine ausschließlich gemischte Sauna! Die Schließung der Sauna im Sommer ist aufgrund der Energiekrise noch nachvollziehbar, aber alle Termine der getrennten Sauna zu streichen ist nicht tragbar!

Neugeborenen-Aktion
Das Paket besteht aus Pumphose, Läzchen und Mütze im Wert von € 60,- oder ein Stoffwindelstarterparket!

Neue Förderungsrichtlinie
Die neue Förderungsrichtlinie für erneuerbare Energien wie Wärmepumpen, Photovoltaikanlagen und Biomasseheizungen wurde beschlossen!



Der Förderungswerber hat bis zu 3 Monate nach der Inbetriebnahme Zeit, die Förderung zu beantragen!

Fremdenführer
Wir befürworten die Anmeldung des Fremdenführergewerbes, um die Stadt touristischer vermarkten zu können!

DigiBib Steiermark
Das Ausleihen bei der DigiBib Steiermark, der Online-Bibliothek, wird nun für alle NutzerInnen kostenfrei ermöglicht!

Für ein gutes und sicheres Miteinander

Bürgeranliegen

Verkehrssicherheit
Geschwindigkeitsbeschränkung von 70 auf 50 bei der L138 in Parschlug-Pogier

Eine besorgte Familie aus Pogier hat sich bezüglich einer möglichen Reduktion der Geschwindigkeitsbeschränkung auf der L138 - Parschlug-Pogierer Hauptstraße bei uns gemeldet.
Um die Sicherheit insbesondere für die jüngeren Verkehrsteilnehmer zu verbessern, soll eine Reduktion der bisherigen Beschränkung von 70 km/h auf 50 km/h erfolgen. Der Angelegenheit wurde Nachdruck verliehen und die Bezirkshauptmannschaft und die Gemeinde informiert. Ein Ortsaugenschein mit etwaigen Geschwindigkeitsmessungen etc. soll durchgeführt werden.



Auf der L138 in Parschlug-Pogier geht es um die Verkehrssicherheit vor allem für junge Verkehrsteilnehmer.

Rad- & Gehweg Pötschachgasse
Gemeinsames Projektkonzept zwischen Gemeinde und Anrainer gefordert

Nov. 2022: Bezüglich des geplanten Verbindungsweges zur Pankl-Akademie bei der Pötschachgasse für Radfahrer und Fußgeher kontaktierten uns Anrainer, laut denen es derzeit seitens der Gemeinde keine konkreten Informationen zur Projektumsetzung gibt. Zudem gibt es auch keinen Zeitplan. Dies sorgt für Unverständnis. Wir forderten die Gemeinde auf, hier aktiv zu werden und ein Konzept mit den Anrainern zu erarbeiten. Fragen, wie z.B. jener der Verkehrssicherheit, des neuen Standorts der Abfalltonnen, der Asphaltierung und der Wasserableitung, sind auch im Interesse der Anrainer zu klären.


Handlungsbedarf in der Pötschachgasse. Eine Lösung für den Geh- und Radweg, aber vor allem für die Anrainer ist notwendig.



Wir wünschen
frohe Weihnachten
und einen „grenzenlos"
guten Rutsch ins neue Jahr.

grenzenlos stein
MATSCHY

Zweiter Unternehmer:innenTALK

Zu Gast bei KLARCO

Der Wirtschaftsbund Kapfenberg unter dem Obmann Markus Dirschlmayr startete die Netzwerkplattform „Unternehmer:innen-TALK“. Wir durften am 20. Oktober bei Klarco Österreich zu Gast sein und einen Blick hinter die Kulissen des Unternehmens werfen.



Ganz unscheinbar und versteckt im Gebäude in der Wienerstraße findet man die Günther Geissrigler Armaturen Vertriebs GmbH, besser bekannt als Klarco Österreich.
Der Betrieb von Jörg Zirbisegger ist spezialisiert auf den Vertrieb von Gastroarmaturen und beliefert gewerbliche Küchenausstatter und Großkunden in der DACH-Region. Die hochwertigen Produkte des Marktführers findet man in Küchen beim Wirt ums Eck bis hin zu der Spitzengastronomie bzw. Hotellerie in Österreich und in Deutschland.
Jörg Zirbisegger und seine Frau Natascha gaben uns einen Einblick in die Welt der Gastroarmaturen. Anschließend wurde die Zeit genutzt, um sich mit den anwesenden Unternehmer:innen bei einem guten Glaserl auszutauschen.

Frauenbewegung/Seniorenbund

Wir gratulieren zum Geburtstag

Ich wünsche unseren rüstigen und liebenswerten Damen alles Gute und vor allem Gesundheit zum „85“-iger, den sie in diesem Jahr gefeiert haben.
Elisabeth Grosser





Bildungsoffensive

Forderung: Volksschule Hafendorf integrieren



Josef Adam und Markus Dirschlmayr vor dem Areal des zukünftigen Agrarbildungszentrums: Die Synergien eines gemeinsamen Bildungscampus von LFS Hafendorf, FS Oberlorenzen und der VS Hafendorf sind nicht von der Hand zu weisen. Es ist eine Investition in die Zukunft unserer Kinder.

Forderung: Integration der Volksschule Hafendorf in das geplante Agrarbildungszentrum.

Am Areal der Fachschule für Land- und Forstwirtschaft ist seitens des Landes Steiermark ein neues Agrarbildungszentrum geplant.
Die organisatorische Fusion der Schulen LFS Hafendorf und FS Oberlorenzen mit nur mehr einen Direktor, Dipl.-Päd. Peter Ansperger, hat bereits stattgefunden. Es ist somit der erste Standort, der die beiden Fachrichtungen Land- und Forsttechnik sowie Land- und Ernährungswirtschaft anbietet. Zusätzlich werden die Ausbildung zum Maschinenbautechniker und zusätzlich durch die Zusammenführung mit Oberlorenzen Pferdewirtschaft angeboten. Dabei müssen am Standort der Internatsbereich, Klassenräume, und der Küchenbereich erweitert werden. Zusätzlich müssen die Praxisräume für die Lebensmittelverarbeitung ausgebaut werden.

Gemeinsamer Turnsaal

Das neu geplante Agrarausbildungszentrum soll neben ausreichend modernsten Räumlichkeiten auch einen Turnsaal für die Jugendlichen enthalten.

Aus Sicht der Kapfenberger Volkspartei rund um Josef Adam und Markus Dirschlmayr muss auch die Volksschule Hafendorf in das neue Areal des Agrarbildungszentrum integriert werden. Neben einen modernen Turnsaal, Räumlichkeiten für die Klassen wird auch die Kantine mit vorwiegend heimischen Produkten einen Mehrwert für die Volksschüler aus Hafendorf darstellen.

Verkehrssicherheit

Die Verkehrssicherheit stellt ein zusätzliches Argument für eine Verlegung der Schule da. Der starke Schülerstrom aus den nahegelegen Siedlungen führt durch das Queren der Landesstraße nahe am Kreisverkehr immer wieder zu Verkehrsbehinderungen.
Durch die Verlegung des Schulstandortes entfallen diese Querungen, da das Schulgebäude an der Straßenseite liegt, die dem Schulgebäude nahe liegt. Also eine Win-Win-Situation auch für Eltern und alle andern Verkehrsteilnehmer:innen.

Hier fordern wir die Gemeinde zum Handeln auf, um gemeinsam mit dem Land Steiermark die bestmöglichste Lösung für unsere Kinder zu finden.

Weihn dahei



Landeshauptmann
CHRISTOPHER DREXLER

Rund um die Weihnachtsfeiertage gibt es viele Traditionen und Bräuche. So ist es am Wochenende vor Weihnachten bei mir zuhause bereits Tradition geworden, gemeinsam mit meinen vier Kindern einen gefüllten Truthahn zuzubereiten. Eine besonders schöne und große Tradition rund um die Weihnachtsfeiertage, genauer gesagt am Stefanitag, ist ein Treffen mit allen Cousinen und Cousins, Onkeln und Tanten im Wirtshaus meines Cousins in Wien. Den Heiligen Abend selbst verbringe ich im kleinen Kreis mit meiner Frau Iris. Die Entscheidung rund um das Weihnachtsessen ist in diesem Jahr noch nicht gefallen.

Ich wünsche allen ein schönes Weihnachtsfest im Kreise ihrer Liebsten!



Landesrat
WERNER AMON

Weihnachten verbringe ich gemeinsam mit meiner Familie. Der Christbaum wird miteinander geschmückt. Am Heiligen Abend wird „Stille Nacht“ gesungen und eine Weihnachtsgeschichte vorgelesen. Nach der Bescherung essen wir Fondue.



Landesrätin
JULIANE BOGNER-STRAUSS

Ich werde die Weihnachtszeit nutzen, um möglichst viele Stunden mit meinen Kindern und der Großfamilie in Gamlitz zu sein, wo ich die Feiertage seit meiner Kindheit verbringe. Auf den Tisch kommt eine Forelle, die wir gemeinsam mit anderen Schmankerln zubereiten. Nach dem Aufputzen des Christbaumes besuchen unsere Jüngsten nachmittags bereits die Kindermette, während wir Erwachsenen am Abend in die Kirche gehen. Diese Tradition ist immer ein schöner Moment, um inne zu halten und die vergangenen Monate Revue passieren zu lassen.

Trotz aller Herausforderungen hoffe ich, dass Sie gemeinsam mit Ihren Liebsten eine schöne Advents- und Weihnachtszeit haben werden. In diesem Sinne wünsche ich besinnliche Feiertage und vor allem einen gesunden Start ins Jahr 2023.

achten m

Bald ist es wieder so weit: Es duftet nach Keksen, das Haus wird weihnachtlich geschmückt und überall sind Weihnachtslieder zu hören. In der Weihnachtszeit gibt es zahlreiche Traditionen, die Zeit mit den Liebsten wird wohl in jeder Familie ein bisschen anders gestaltet.
Wir waren neugierig und haben bei unserem Landeshauptmann, den Landesrätinnen und Landesräten und unserer Klubobfrau nachgefragt, wie sie die besinnliche Zeit verbringen. Wo und in welchem Kreis wird gefeiert? Was kommt auf den Tisch und welcher Brauch darf am Heiligen Abend auf keinen Fall fehlen?



Landesrätin
BARBARA EIBINGER-MIEDL

Weihnachten bedeutet für mich, jedes Jahr viel Zeit mit meiner Familie zu verbringen und mich auf meine christlichen Werte zu besinnen. Neben dem „Aufputzen" des Christbaums steht am Heiligen Abend der Besuch der Kindermette mit meinem Mann und meiner Tochter Marie am Programm. Zu Hause darf vor der Bescherung die Lesung des Weihnachtsevangeliums ebenso wenig fehlen wie das Singen der schönsten Weihnachtslieder – ganz so wie ich es in meiner Kindheit selbst erlebt habe.



Klubobfrau
BARBARA RIENER

In meiner Kindheit wurde bei uns in der Familie am Heiligen Abend traditionell die Kindermette im SOS-Kinderdorf Stübing besucht. Danach gab es die Bescherung rund um die Krippe und den Christbaum.

Es wurde gesungen und das Weihnachtsevangelium wurde gelesen. Nachdem sich die Aufregung etwas gelegt hatte, wurde gemeinsam gegessen. Auch wenn mit den Jahrzehnten die Familie kleiner geworden ist, verbringe ich den Heiligen Abend jedes Jahr bei meiner Mutter, wo diese Tradition beibehalten wird.



Landesrat
HANS SEITINGER

Das Weihnachtsfest ist für mich sehr stark mit Kindheitserinnerungen verbunden, die ich gerne auch an meine Kinder und Enkelkinder weitergebe. Das beginnt bei der Tradition des gemeinsamen Weihnachtsessens und reicht bis zu den leuchtenden Augen der Enkelkinder, wenn sie den strahlenden Christbaum sehen. Die Weihnachtszeit ist aber auch eine Gelegenheit Kraft zu schöpfen, um für die Herausforderungen des neuen Jahres gestärkt zu sein. Darüber hinaus ist es mir immer auch wichtig, gerade an Weihnachten, jenen Menschen zu danken, die das ganze Jahr über für uns im Einsatz sind, etwa bei den Blaulichtorganisationen. Frohe und gesegnete Weihnachten!

Fotos: Michaela Lorber, Land Steiermark/Binder, Land Steiermark, teresa_rothwangl, Kanizaj, Privat



Das Team der Kapfenberger Volkspartei mit den Bündeobleuten und dem Gemeindebauernobmann wünschen allen Kapfenberger:innen ein ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest sowie ein gesundes Jahr 2023!